

Deutsches Reich.

Die Ansprüche des Grafen Stolberg-Bernigerode auf das Fürstenthum Blankenburg, von denen bereits die Rede war, gründen sich auf einen Familienvertrag, der vor Hunderten von Jahren zwischen einem Grafen von Stolberg und einem Grafen von Regenstein, zu dessen reichem Besitzungen das Fürstenthum gehörte, abgeschlossen ist.

Selo achtzehn Zimmer ganz neu und natürlich auch höchst luxuriös möblirt.

Halle, den 13. November.

In der gestrigen Sitzung der Commission zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl ist, wie wir vernehmen, aus den eingegangenen Bewerbungen, deren Zahl sich noch in letzter Stunde um einige weitere erhöht hat, vorläufig eine engere Liste aufgestellt worden.

Wir erörtern, daß die prächtige Kuppel, welche nach dem veränderten Projekt die große Halle unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zieren wird, soeben im Rohbau vollendet worden ist.

In diesen Tagen curirte das Gericht, daß die Actien-Industriefabrik Cönnern ihre Zahlungen eingestellt habe, und nahm seinen Weg in bester Blätter. Uns aus ficherer Quelle zugegangene Informationen zufolge erhebt dieses Gericht jeglichen Grundes und beabsichtigt die Gesellschaft gegen die Uebernahme strafrechtlich vorzugehen.

Der Aufsichtsrath der Halle'schen Actien-Brauerei (vorm. E. Widmann & Comp.) beruht die Actiönäre der Gesellschaft auf den 25. d. h. zu dem ordentlichen Generalversammlung ein. Dasselbe findet von 10 Uhr vormittags an im Restaurationslocal der Brauerei (Dessauerstraße) statt.

Der junge Herr, Namens M., aus der hiesigen Soldatenhandlung des 25. d. h., welcher sich dieser Tage, als er seinen wegen verühter Unterschlagungen unternommenen Selbstmord vorstellte, sah, in einem Einleitungsprotocoll auf hiesigem Bahnhofsplatze, ist in einer unglücklichen Weise als „Buchhalter“ bezeichnet worden.

Sitzung des Vereins für Erdkunde am 10. November.

Nach Aufnahme neuer Mitglieder und Verlesung der im Austausch der geographischen Schriften, deren Zahl namentlich eines von Dr. Schomburgk in Südaustralien dem Verein verehrtes Werkes über die australischen Eingeborenen mit ausgezeichneten lehrreichen photographischen Aufnahmen dieser im reichen Sinnwundern begriffenen Rasse — wurde der wichtige Bescheid gefaßt, den hiesigen Verein für Erdkunde unter Vorbehalt seiner eigenen zur am kürzlichst beschriebenen zu erweitern. Es folgte die Vorlage einer herrlichen Reihe großer Photographien von Land und Leuten der philippinischen Inseln, die lebendiger als die Bilder den Betrachter in den Zauber der reizenden Tropenlandschaft versetzen, als die Ufer des Baha, unter das Schattengewölbe der Bananen und schönsten Pflanz der Robinsonade, in die Strahlen des ostindischen Monates, sowie in die Bambushügel der leichtlebigen Tagalen.

Darauf hielt der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Kirchhoff, einen Vortrag über „Wahrheit und Irrthum in Lepsius' neuer Theorie von der arafritischen Völkermischung.“ In seiner jüngst erschienenen „Raubigen Chronik“ hat der hochverdiente Forscher der deutschen Naturgeschichte, der Lepsius, aus dem Theilweis aus eigener Anschauung kennt, die geographische Welt überdeckt mit einer ebenfalls epochemachenden Neuanfertigung über Zahl und Mischungsverhältnis der arafritischen Menschenrassen. Aus der kritischen Analyse, welche der Herr Vortragende über das bedeutungsvolle Werk im Anschluß an kassische bildliche Darstellungen arafritischer Völkertypen, die durch Lepsius herangezogen: Alle nicht der kaukasischen Rasse angehörigen Afrikaner zu einer einzigen Rasse, der „arafritischen“, mit Lepsius zu vereinigen, die gelbbraune, leinwüchsige Menschenart des Südens, Nigritiden und Hottentotten, als „Canneger“ mit der Negerrasse zu vereinigen und in ihr eine Kreuzung von Negern und Samiten zu erkennen, sei hier nur folgende Spur ist mancher Zug des hottentottischen Sprachbaus in auffälliger Uebereinstimmung mit der Sprache der Westküsten-Afrikaner und Aegypten befinden worden, zumal die Bezeichnung des männlichen und weiblichen Geschlechts durch dieselben Ausläute der Nomina, welche wir noch jetzt hieselbst von „unseren“ Arabern, weitestgehenden Theils des Araberwelt, hören konnten. Inzwischen berechneten konnte sich wohl eher aus ehemaliger Nachbarschaft der leinwüchsigen Afrikanerrasse mit den Samiten im Süden der Sahara erklären, wo sie neben Negern nach Herodotus wohnen wußte. Wegen einer Vermengung der sogenannten

Rassen mit den Negern trieb Körperlichkeit und Sprach-eigenbüthigkeit gleich stark. Die von Lepsius vorgeschlagene Vereinigung der südafrikanischen Rasse (also auch der Kaffern) zu einem einzigen großen Stamm als „Santu-Rasse“ ist dagegen in jeder Hinsicht gerechtfertigt, freilich auch durchaus nicht neu, da sie namentlich durch Babel (s. oben) bereits als eine ethnische Unterart der hiesigen Rasse, aus der von Norden und Süden eingedrungenen Samitenrassen: alle Abweichungen des offenbar einst mit den Bantu übereinstimmenden Sprach-Organismus der Suden-Neger sind Veränderungen an das Familienglied. Einzelne Erklärungsversuche des großen Forscher's liegen freilich auch auf diesem Felde seiner Arbeit auf, wiewohl, so die sehr hypothetische Zurückführung der Bantu-Nation auf Samitierung eines vormalis bis Marotto reichenden nördlichen Nordwestwesiges der Negerrasse oder die mit den Ergebnissen von Nachtigal's arafritischen Studium der Zubrücke wenig harmonisirende Charakteristik des südwestlichen der Bantu als Negerrasse, sind besonders auch die ganz irrig aus Herodot gelesene Identifizierung der Santu-Rasse mit den Aftanthen des Alterthums. Nothwendig bleibt die Lepsius'sche Entdeckung, daß die Sprache der Bantu in Nordafrika und am nördlichen Nil eine echte Negersprache zum Theil noch heute ist, die aber andererseits wie die Westküsten-Neger-Sprachen in den nördlichen Theilen des Nilthals-Nigdaras demnächst verändert wurde. Gerade im nördlichen Afrika zeigt sich der machtvoll umwandelnde Einfluß der Samiten auf die Rasse oft auch im zeitlichen Typus, während im Süden die nach Lepsius völlig in samitische Rasse reibenden Samiten z. B. die echten Negerrassen bilden (s. oben) aber dort nach Lepsius geringere Theile der Menschheit ertheilen würden: dessen ungeachtet die Einbringung auf die Sprachänderung gewaltig erweist. Dementshalb bleibt endlich Lepsius' freimüthiges Urtheil, daß selbst zum gewiß sehr mannichfaltigen Gemisch der Völkerrasse, die wir als die uralte Begründung der Menschheit berechnen, derjenigen des ägyptischen Nubien, der „arafritischen“, d. h. der Negerrassen, nicht geringe Theile der Rasse haben nicht, wie Ebers meint, ihre Kulturkraft aus Aftan „importirt“, sondern auf deutlich geographischen Grundlagen als durchaus nicht unvernünftige Samiten am Nil geschaffen.

Vorchl'sches Schillerleben-Concert.

Wiederum haben Herr und Frau Musikdirector Vorchl, welche bekanntlich einen großen Kreis von Schülern in Gesang und Pianofortspiel bilden, dem weiteren Publikum Wroben ihrer Liebhaberei dargeboten und obgleich wegen Erkrankung mehrerer Schülern, wie das die Jahreszeit so mit sich bringt, das Concert nicht ungewöhnlich früh und verhältnißmäßig wenig zahlreich besucht wurde, so war doch für das am Freitag Abend im Saale des Volkshausgebäude gegebene Concert noch umfangen genug, um nicht allein lehrreich, sondern auch genussreich zu sein. Wir wüßten keine Nummer, welcher wir nicht, wenn jedoch überhaupt möglich wäre, vom Stanbort der Concert-Kritik aus mindestens das Beste aus dem Programm herauszuheben und zu besprechen: nur in der auswendig geliebten Chopin'schen G-moll-Sonate wurde etwas gemischt. Das den ersten Theil einleitende Ave Maria aus Mendelssohn-Varhobis's „Lorelei“ und die demselben abfolgenden zwei Frauenlieder von Frau Willner wurden ganz vortheilhaft, mit weicher Wärme vorgetragen. Außerdem sind aus dem Programm die beiden ersten Lieder aus dem Concert von H. A. Schmidt sehr und verhältnißmäßig, und der erste Satz aus Mozart's A-moll-Concert (Nr. 4), bis zur Lieblichkeit lauter von dem kleinen Fräulein M. Vorchl gespielt, hervorzuheben, und von Vocalisten besonders Schubert's Branderer, von der Hiesigen H. Aug. v. Vog. in großem Stil vorgetragen. Der zweite Theil lehrte uns theils in Einzelheiten, theils in Duetten und Terzetten eine Reihe tüchtiger Sängerinnen kennen: die Hrn. M. Weidlag, A. Causse, A. Fode, E. Meyer, B. Röber und Aug. v. Vog. Unter den vorgetragenen Stücken sprachen besonders Hofmeister's „Gärtner“, der wiederholt werden mußte, und „Wanderer's Nachdacht“ von Rubinstein wie die sehr lebhaften Hottentottentänze am Schluß an. Unter den Pianoforte-Soloführern verdient das Staccato in Mendelssohn's Nido Caprinio (E-moll) von Hrn. M. Thalwiler wegen seiner Sauberkeit ganz besonders hervorgehoben zu werden. Der Einbruch, den das Ganze machte, war der, daß hier eine sehr tüchtige Persönlichkeit in die hiesige, verhältnißmäßig Schillerstadt für die höchsten musikalischen Zwecke herantreibt.

Schwurgerichts-Sitzung vom 12. November. Gerichts- und Staats-Anwaltschaft vom 11. November. Vertheidiger: Alexander Saug in der ersten und Rechtsanwalt

Dem Herrnhäuser ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehpesten ausgegangen. Wie es heißt, tritt schon jetzt eine traurige Wiederveränderung des Entwurfs an die Conservatoren an's Werk. Das Centrum soll nämlich einen Gesetzentwurf in Aussicht genommen haben, demgemäß katolische Geistliche hinsichtlich ihrer Amtsanstellungen vor strafrechtlicher Verfolgung geschützt sein sollen. Zu besserer Erreichung dieses Zweckes wolle sich die Ultramontanen im Interesse der Conservatoren an der Hege auf das Eifrigste betheiligen, dem sie bis dahin gleichgültig gegenüberstanden.

Die geistliche Regelung des Innungswesens soll durchaus noch nicht so weit vorgeschritten sein, wie fälschlich angegeben worden. Schon die Vorarbeiten sollen ergeben haben, daß sich unvorhergesehene Schwierigkeiten der Bewerthung des Project's entgegenstellen.

Am „Reichsanzeiger“ wird in einer Vergleichung der vom Reichseisenbahnamt im Mai d. V. veröffentlichten Nachweisung über die Ertüchtungen und Verletzungen auf den Eisenbahnen Deutschlands (ausschließlich Bayern) im Jahre 1879 mit der durch das Board of Trade im Juli d. V. dem englischen Parlamente vorgelegten Nachweisung der Unglücksfälle auf den gesammten englischen Eisenbahnen in demselben Jahre der Vergleich gemacht, an der Hand der ermittelten Zahlen nachzuweisen, daß in dem genannten Jahre — gleichwie in den beiden vorhergehenden — die Zahl der schweren, mit Zerstörungen und Verletzungen von Personen oder Sachgegenständen verbundenen Eisenbahn-Unfälle in Deutschland keine solche ist, für welche die Erklärung in beschrifteten Umständen gesucht werden müßte. Die Betriebsführung auf den deutschen Bahnen gehe danach zu Befürchtungen nicht Anlaß, und dürfe — ohne Ueberspung — die Sicherheit auf denselben der auf den Eisenbahnen in Großbritannien mindestens gleichgestellt werden.

Berichten aus Petersburg zufolge hat der Czar für die Fürstin Dolgorouki und ihre Familie in Aulibus eine Villa mieten lassen, welche von der Fürstin kommenden April, eventuell gleich nach dem russischen Neujahre bezogen werden soll. Auch werden jetzt für die Fürstin im Schlosse zu Jaroslaw

Eine absterbende Dorwelt.

An der Grenze des Südpolarmeers liegt ein Wunderland, welches bisher außerhalb der Weltgeschichte stand, da sich erst in neuerer Zeit Europäer hier niederließen, um auf einleiner Firm ein stilles Pflanzenleben zu führen. Dieses Wunderland ist die Doppelinsel Newealand, welche eine Vereinigung der Schweiz mit Island darstellt, denn es ist durchzogen von hohen, schneebedeckten Alpen mit Alpenen, Gletschern u. s. w., und dabei dampfen in den Fäulthüllen und auf Berggipfeln Dampfer von heißen Springquellen, brodeln und qualmt es überall von schlammgefüllten Zeichen und Moränen, machen Vulkanose das Land erbeben, in welchem ein unaufrichtiger Feuerberg im Hinteren begriffen ist. Außerdem tragen Pflanzen und Thiere der Doppelinsel so alterthümliche Tracht, daß sie nicht zu denen der Jetztwelt, sondern zu den Geschöpfen der Urzeiten zu gehören scheinen. Zu der That ist dort vor nicht allzu langer Zeit ein krauflartiger Niesenbög abgestorben.

Die Gewächse Newealands gleichen denen, die man in Steinlohlenlagern versteinert findet. In Ueberfülle gedeihen Farnkräuter und buschartige Gewächse, nur vereinzelt hohe Bäume; Weizen, Blumen und Gräser fehlen. Farnkraut bedeckt alles offene Land, Berg und Thal, bildet mannehohe Dicht, aus welchem nur vereinzelt ein Grasbaum aufsteigt, so daß sich diese Buschbüden in schmutzigen Baumgrün kleiden. Europäer erst brachten Gras in das Land, um das einheimische Strohgras mit scharfer Stachelspitze zu verdrängen. Hier und da beleben Farnkräuter mit Schuppenrinde und stielloser Krone die düsteren Farnschmarobend wuchsen. Wenige Bäume wuchsen gewiß, selbst Nadelbäume und Schwammbirnenblätter sieht man nur in einigen Thälern. Nur die Wälder der Garmarober und Schlingengewächse aller Formen verleben den gemächlichen Wäldern Newealands treuherzig Charakter, weil man sich mit dem Weile Bohnen muß. Doch ist es todt und düster im Innern des Waldes, da Blumen, Weizen, Vögel und andere Thiere fehlen.

Eigenbüthlich ist dem Lande der Schiffsflotte, den wir wegen seiner langen dauerhaften Farnen als neulandischen Glasch bezeichnen. Neben jeder Hütte, Dorfe und Wege wächst er wild

oder angepflanzt, entfaltete seine schwerförmigen Ähren, und den Saft seiner gelbrothen Blüten jammeln die Eingeborenen als Getränk, dessen Geruch sie am liebsten an den Geruch der Weizenkörner als Brodcs oder Mehl, das trockne Mehl der Mägengeißel als Zucker, das frisch geschnittene Blatt als Papier, auf welches man mit einer Nadel Buchstaben eingeträgt, die gezeichneten Blattstreifen als Bindfäden, Riemen, Seil und Tau, fischen aus grünen Blattstreifen Röhren, Schüsseln, Teller, Krüge, Tügel und Weinen. Aus den zubereiteten und geätzten Farnen endlich macht man Kleider, Tücher, Mäntel und Matten, die man mit bunten eingewirten Rändern verzückt. Die eine Art dieses Glasch (Rhorium) liefert grobe, gleichmäßig-weisse Farnen, eine zweite Art dagegen feine, weiche und seidenglänzende, eine dritte endlich grobe Farnen, welche den europäischen Hanflachs an Stärke übertrifft.

Das zweite eigenbüthliche Gewächs Newealands ist die Kauri-Edelweide, deren Saft ein gründer Harzsaft ist, wurde dieser Saftträger durch jetzt nur noch in einem kleineren Stämmen, da er Geruch und guten Rohbau zum Ueberleben gebracht. Er mischt mit anderen Bäumen bildet die Kauriische Gruppen oder Klumpen von dunklen Schwarzgrün, steht dabei als dunkler Schatten an den Bergabhängen und in den Thälern, welche von den lichtgrünen Streifen der Farngebüsch durchschnitten werden, wie von lichten Aehren. Alle Bäume einer solchen Gruppe sind gleichaltig (100—50 Jahre), gleich hoch und die Ähren reihen sich wie Säulenbahn an einander. Junge Bäume schichten schürmgrade empor bis zur spürigen, kegelförmigen Krone, ältere bilden durch ihre Zweigbildung eine schirmförmige Krone. Der freisrunde Stamm von 4 Fuß Durchmesser, ohne Aeste und wenig an Umfang abnehmend, wie eine Säule empor zum dichten, dunkelgrünen Gewölbe der Krone, trägt spürpung Rinde und keine fingernde Ähren. Ältere Stämme erreichen einen Durchmesser von 15 Fuß, eine Höhe von 120 Fuß und ein Alter von 800 Jahren. Die Wälder des Wald als Nierenfaltenballe macht einen meistfälligen Eindruck, doch der eigenbüthige Engländer schont ihn nicht, fällt die Weiden, zerlegt sie in 18 Fuß lange Stübe oder Lohs, haut er ein Stück vom inneren Balde aus nach dem Vergründe, wo er auf einer Holzbohle die Lohs nach dem Schwemmpflege gleiten läßt, von wo Kanäle sie zur Sägemühle leiten. Dem das weisse Holz liefert treffliche Dielen und Bretter zum Hausbau, und das weisse bernsteinartige

Ranzbarz der milchigblauen Anshühnung des Baumes, welches sich in Knollen am Stamme ansammelt, verkauft man als gut bezahlten Stoff zu Lad und Fein.

An Landthiergärten hat Newealand Mangel, daher führten die Europäer, Spasshühner, eine von denen das Schwein sich bald sehr verbreitete, nach, die Gabeln waren auch Hühner und Mäuse mit. Zu europäische Fischen und Bienen, die dortigen Arten unterdrückt. Amphibien findet man nicht, dagegen viele Fische, einige Eingebügel und larpenspannende Papageien. An die urzeitliche Schöpfung erinnern die ausgeföhrenen Niesenbög Kivi und Moa, von denen man noch Knochen und Eierschalen findet. Es waren die nichtigste Vogel mit großen, starrigen Knochen, haarartiger Befiederung, starknützigen Füßen mit 2 bis 3 Zehen und schwieliger Sohle. Aus Knochenresten stellte Hochstirter ein Skelet von 10 F. Höhe zusammen, welches in Wien im Naturhistorischen steht. Das Ei dieser Niesenbög wog 9 Zoll im Durchmesser, 27 Zoll im Umfang und 12 Zoll in der Länge.

Zu Zeiten wird die ganze Wassermasse fortgeschleudert und das 30 Fuß hohe Wasser geteilt, welches sich aber sofort wieder in den Ufergebirgen wieder zusammenläuft, so daß man weiß, die Ufergebirge bilden, welche einem über Stufen fließenden Wasser-fälle gleichen. Diese Terrassen sind unten niedriger, werden oben höher und bilden halbrunde Stufen, an denen sarte Trostfingergelbe wie Randbergierungen herabhängen. Das Wasser der einzelnen Becken hat verschiedene Temperatur, so daß verschiedne erwärmte Badefabriecken entstehen, in denen man auch wohl schwimmen kann. In der Mitte des Sees erhebt sich eine 12 Fuß hohe Felseninsel, bedeckt von Gebüsch, Wäldern und Farnen, von der aus man wie von einem Balkon das tosende und dampfende Saupbecken überblickt. Wolestlich ist dieser Anblick, da der weisse Euter, das himmelblaue Wasser, das Grün der Pflanzen, das dunke Roth der Erdbüden und das Grün der aufblühenden Dampfswölben sich zu einem Gesamtbilde vereinigen.

Einige Fuß über dem See arbeitet unter Gebüsch in obolem Becken von 31 F. Durchmesser ein anderer mallerer Sprudel durchdringt Wälder, die dem Dampfswölbe aufsteigen, so daß das Wasser wie ein Wasserfall, 10 aufwärts, 10 abwärts, am Beckenrande brandet und in einem Euter über dem Becken in vielen dampfenden Wöden, tosenden Sprudeln und brodelnden

ais hat
berunter
n sich
in in
s Be-
rief, in
wir
ich
flichen
harter
in das
wurden
Personen
schwere
am im
geblat
heit sein
oll
haben
oben
ber ver-
ng der
auf
30080
57094
70545
19388
56790
69069
91614
34458
79012
95017
49406
15402
26977
38887
46103
55688
62119
71971
76753
84106
92630
abr.
Seuer
in E.
Soll-
Eol-
16.)
Wagt,
unel-
neine
leiden
3 M.
eben:
wien;
fou;
er a.
bach;
burg;
Inter-
enten
luffet
pp a.
rieure
n a.
er a.
er a.
eille
Ham-
abrit-
n a.
es a.
n u.
mar;
unib;
Som.
a.
a.
en;
Mab
Wrat
rter
ung
rd;
redt
nde-
e.
bab-
en;
r a.
en;
ort

Etatsbrief.

Gegen die verech. Sandarb. **Demzan, Johanne geb. Bergmann** hier, geboren am 1. März 1850 zu Bimmelburg, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbehörde wegen Diebstahls verhängt. Es wird erachtet, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuführen. **Königliche Staatsanwaltschaft, von Moers.**

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Besitze in den Monaten **October, November und December 1879** verfallenen resp. erneuerten Forderungen welche die Finanznummern **103121 bis 115588** tragen - **Platzfindung mit gelbem Druck** - findet **Donnerstag am 13. Januar 1881 Vormitt. von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** und folgende Tage **mittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** im Auctionslocale des **Reichsamts** statt. Einlösungen und Erneuerungen dieser Forderungen werden nur bis **Donnerstag den 30. December 1880** angenommen. Halle a/S., am 11. November 1880.

Das Verhamt der Stadt Halle.
Der Kurator
Herrnalt.
Der Inspector
Höder.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparcasse wird wegen der Vorarbeiten zur **Zinsauszahlung vom 20. December cr. bis zum Jahresabschluss für den Verfall geschlossenen** diebst. weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis **Sonntag den 18. December cr. stattfinden können.** **Das Directorium der städtischen Sparcasse.**

Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.

Nach in diesem Jahre beabsichtigen wir wieder einen Weihnachts-Bazar zu veranstalten und richten an die geehrten Gönner des Vereins die freundliche Bitte: uns durch Gabe eines jeglicher Art zu unterstützen, zu deren Annahme gern bereit sind: **Frau von Voss, Königsplatz 2, Frau Werthe, Giebichenstein, Burgstraße 31, Frau Thimmler, Mühlweg 1, Frau Dr. Heller, Postenplatz 1, Frau Ehrenberg, Karstraße 4, Frau Girard, Geißstraße 72, Fraulein Kirchhoff, Martinsberg 89, Fraulein Streiber, Mauerstraße 11.**

Frauenverein für Waisenfürsorge.

Das Waisenfürsorgeamt ist vor der Thür, da wende ich mich auch dieses Jahr an die geehrten Mitglieder unserer Stadt, um Unterstützung für unsere **10 städtischen Waisenkinder** zu erbitten, damit wir im Stande sind, denselben eine Christfehle zu bereiten. **Gaben jeder Art nehmen gern entgegen: Frau von Voss, Königsplatz, Herr Pilsch-Schroener, Geißstraße 5, Frau Secretair Pritznier, im Rathhaus, Pilsch-Schroener.** **Vorsteher des Frauenvereins für Waisenfürsorge.**

Unentbehrlich für Blumenfreunde!!

Geruchloser Blumendünger

aus der chemischen Fabrik von **Rud. Schleicher, Wänden.** Einfache Anwendung, Ueberausender Erfolg. Der Pflanzen im Zimmer und auch im Garten in üppigen Wachstum und flor erhalten und das Gelbwerden der Blätter verhindert, bediene ich dieses ausgezeichneten Düngers. Jede 1 Pfd. Schachtel genügt zur Düngung von vielen Hundert Pflanzen. Gebrauchsanweisung ist auf der Schachtel gedruckt. Preis pro Schachtel 1 Mark. **Niederlagen befinden sich bei den Herren: Stolze's Blumenbazar, gr. Steinstr., Heiner Spelling, Kunst- und Non-essigärmer, gr. Ulrichstr., Dr. 28, Günther, Kunst- und Handelsgärtner, Zeitzgasse 12, W. Allendorf, Götzen, Blumenhandlung.** **Fachmännliches Gutachten des Herrn J. P. Scheidecker, Kunst- und Handelsgärtner.**

Der Blumenbänger der chemischen Fabrik von **Rud. Schleicher** ist jedem Blumenfreunde, dem daran gelegen ist, daß seine Topfpflanzen reichlich blühen und üppig wachsen, sowie die Blätter eine bunte Färbung erhalten, aufs Wärmste zu empfehlen, und zwar als das beste, vollständig geruchlos ist und daher auch im Zimmer angewendet werden kann. Der Erfolg ist in 2-3 Wochen überausend. **W in c h e n , den 1. März 1880.** **J. P. Scheidecker, Kunst- u. Handelsgärtner.**

Warnung.

Veranstalt d. vielfältig in den Handel gebrachte schlechte Nachahmungen unseres seit 40 Jahren unter dem Namen **Hamburger Thee** berühmten, gesundheitsfördernden, wohlschmeckenden Thees, die resp. Wiederverkäufer u. Consumenten desselb. darauf aufmerks., dass nur **J. C. Frese & Co., alleinige Fabrikanten des echten Hamburger Thees, Hopfensack 5, Hamburg.**



Gummithran

von **A. Schlüter** in **Halle a/S.** ist das vom **Wahlmum** bereits anerkannteste **beste Mittel**, um **Stiefeln, Schuhe, Perlebeschläge** und **Wagenleder** nicht nur weicher und geschmeidig, sondern auch **dauernd weicher** zu machen, ausgenommen und in Flaschen à 30 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ empf. **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Liebig's selbstthätiges Backmehl

Zur Herstellung von **Brod, Kuchen, Torten** etc. **Apfel-Torte.** Man bereite aus $\frac{1}{2}$ Pfd. Liebig's Mehl mit Zucker, Butter, etwas Ei und etwas Milch einen steifen Teig, rolle ihn aus, bestreue mit Zucker und Zwiebackkrumen und belege mit Apfelschnitten, lasse vorher mit etwas Butter erhitzen und bestreue mit folgenden Kuchen: Man bringe $\frac{1}{2}$ Liter Milch mit Zucker, Citronenschale und Canell zum Kochen, 4 Loth Liebig's Mehl werden mit kalter Milch angerührt, die kochende Mischung hinzugegeben. Nach dem Erkalten füge man 4 Eier hinzu (das Weisse zu Schaum geschlagen). Der Kuchen muss abgedeckt 20 Minuten backen. (Schr zu empfinden.) **Su haben in allen feineren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.**

Kaffee-Ersatz

von **Leusmann & Zabel** in **Hannover.** Dies Fabrikat, von Naturstoffen der besten Art aus einer der schmackhaftesten u. kaffeeähnlichsten Erzeugnisse dargestellt, liefert mit oder auch ohne Zusatz von jedem Kaffee ein vorzügliches Getränk u. verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten. **Su haben in Halle a/S. bei J. H. Kaufmann, F. Hille, C. Barkefeld und Th. Stade.**



Bekanntmachung.

Umbau Bahnhof Halle. 1000 cbm. lagerhafte **Bruchsteine** zu den Fundamenten des neuen **Wasserwerks** für die Staatsbahnen auf **Bahnhof Halle** fallen vergeben werden und ist die Termin am **20. November a. c. Vormittags 10 Uhr** im Dienstgebäude der **Königlichen Eisenbahn-Direction** zu **Magdeburg**, **Südenwall 11**, im 1. Zimmer Nr. 100 angesetzt. **Offerten** sind zum angegebenen Termin mit der Aufschrift: **Bruchsteinlieferung für Bahnhof Halle** verpackt und vorzulegen in die **Königliche Eisenbahn-Direction** einzulegen und werden in Gegenwart der ersten neuen Submittenten geöffnet werden. Die Bedingungen sind in dem oben bezeichneten Bureau einzusehen resp. gegen Erstattung der Abschriftgebühren von dem Unterzeichneten zu erheben. **Magdeburg, den 8. Novbr. 1880.** **Der Regierungsbaumeister F. Nitschmann.**

Holz-Auction.

Mittwoch den 17. November cr. von Vormittags 10 Uhr ab sollen in dem **losgemachten Leichgarten** nahe bei **Brachwitz**: **ca. 200 Stüd Nadelholz bis 40 cm starr, 200 " Eichen " 20 " " 150 " Erlen " 20 " " 3 " Kappeln " 60 " " (in Bruchholz gemessen) und einige **Fichten- und Birnenhölzer** nach dem **Stamm** zum **Einverkauf** unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. **Brachwitz, den 11. Nov. 1880.** **Wilhelm Tante, Gutsbesitzer.****

Wassermühlen-Verkauf.

An einem großen Dorfe dieser Gegend liegt die **alleinige Wassermühle**, ca. 18 **Mrg. Land, 2 Mrg. 1 Schrot- u. 1 Mrg. 1/2 Pfd. Getreide**, rentirt sich mit **lebendem Inventar** durch **Unterthemen** für **15,000 Thlr.** bei **6000 Thlr.** Abzahlung **franz. beizahlbar** verkauft werden. Bei erwünschter **Auskunft** bitte **Brünnemann** zu wenden. **Schwerdt, den 10. Nov. 1880.** **Carl Wittke, Comm. u. Auct.**

Sortiments-Verkauf?

Bei **Real circa 3000 Morgen** **Stierhorn** sind **2000 Mrg. vorz. u. 1000 Mrg. meist alle Bestände, 1000 Mrg. Acker u. Wiesen** von **gutem Bestand**, **bestehend in 1000 Morgen** mit **lebendem Inventar** (mit **schönen** **Wald**). Die **Veräußerung** liegt **unweit der sächsischen Grenze** und **ergiebt reichliche** **Abgabe**. Auch liegt **gute Veräußerung in unmittelbarer Nähe von 3 Stationen**. **Reflektanten** werden gebeten ihre **Offerten unter B. 1333** in der **Expedition d. Ztg.** abzugeben resp. **bestellbar** einzulegen, **worauf alle** **Wäbere** **mitgetheilt** wird. **Unterhändler** **verboten.**

Für Buchbinder.

Ein in nächster Nähe **Leipzig's** seit **viertzig Jahren** bestehendes und **gut geheutes Buchbinder- u. Galanteriewaarengeschäft** ist wegen **Todesfall** **loft preiswürdig** zu verkaufen. **Käufer** wollen **Offerten** unter **H. S. 1440** an **Rudolf Mosse, Leipzig franco** einreichen. **Ein im Kreise** **Nordhausen** **unmittelbar an** **Chaussee** **und** **Bahnstation** **gelegenes**

Rittergut

soll wegen **Krankheit** des **Besizers** **schleunigst** **verkauft** werden. **Real 130 Morgen** **Acker u. Wiesen**, **groß**, **berühmt**, **besonders**, **wohl**, **besonders**, **in** **toibtes** **Waldgebiet**, **großes** **Wald** **am** **Bahnhof** **beständliches** **Gyps- u. Kalksteinlager**. **Billiger** **Preis** **22,500 Thaler** **mit** **der** **Halste** **Abzahlung**. **Unterhändler** **verboten.** **Offerten** **unter** **A. P. 7862** **an** **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Eine Sattlerei

mit **flatter** **Rundschiff**, **verb.** **mit** **Sattel- u. Sattelwaaren** **handl.** **angehörig** **im** **Orte**, **beste** **Loge** **einer** **lebhaften** **Stadt** **Thür.**, **Gebäude** **noch** **neu**, **ist** **gegen** **mäßige** **Abzahlung** **zu** **verkaufen.** **Offerten** **und** **Nr. 2 7863** **an** **Rud. Mosse, Halle a/S.**

500 Thaler

auf **gute** **Synthesel** **gekauft**. **Abt.** **unter** **C. 1334** **an** **die** **Expedition** **dieser** **Zeitung** **zu** **richten.**

Mühlen-Grundstück!

Meine **zu** **Leipzig** **gelegene** **Windmühle** (3 Gänge, neuerer **Construccion** **nach** **Waldenburg**, **Schöne** **und** **Erhaltung**, **mit** **1 1/2 Morgen** **Acker** **u.** **einem** **3 Morgen** **großen** **Ackerplan**, **bin** **ich** **willens** **sofort** **zu** **verkaufen** **oder** **zu** **verleihen.** **M. Arnheim, Dessau**

Grundstücks-Verkauf.

Ein **Wohnhaus** (Zapfen) mit **Zaden**, **Seitengebäude**, **Waldstück**, **mit** **einem** **Porticum** **mit** **Garten**, **an** **ausgezeichneter** **Gebäude** **lage** **und** **zu** **jedem** **Verkehr** **passend**, **in** **einer** **besonders** **Stadt** **an** **sehr** **gelegener** **St.** **ist** **für** **den** **Preis** **von** **4000 Thlr.** **bei** **einem** **Zrüttel** **Abzahlung** **loft** **zu** **verkaufen.** **Von** **dem** **Verkaufer** **Dasenstein & Rogler** **hier.** **Ich** **luche** **einen** **Land-Gasthof** **oder** **eine** **Restauracion** **in** **einer** **Stadt** **zu** **haben**, **die** **unter** **A. B. 100** **vollständig** **verkauft**.

180,000 Mark

Kaufgelegenheit **sind** **in** **Genzen** **ertheilt** **sofort** **event.** **später** **auf** **gute** **Udergrundstücke** **zu** **2 1/2** **Prozent** **anzuleihen.** **Wer** **unter** **H. 83** **bei** **der** **Immone** **Expedition** **von** **Rudolf Mosse** **in** **Hamburg** **a/S.** **2600 Thlr.** **werden** **er** **2. aber** **ein** **gute** **Synthesel** **zum** **1. Januar** **1881** **zu** **leihen** **geht.** **Offerten** **unter** **N. 14707** **durch** **J. Bark & Co.** **erheben.**

Echtes Klettenwurzel-Öel

von **Carl Zahn.** **Spittler** **und** **Friseur** **in** **Gotha**, **welches** **von** **Ärsten** **und** **Frühgeburt** **Erzrauen** **der** **Spore** **verbindet**, **das** **Wachstum** **dieser** **oder** **der** **ermöglicht** **besteht**, **das** **in** **früherer** **Zeit** **das** **schöne** **und** **kräftige** **Haar** **zu** **sehen** **ist.** **Es** **besteht** **die** **bereits** **erfahrenen** **Spure** **von** **Neuem** **und** **ist** **das** **beste** **Follettenöl**, **vorzüglich** **auch** **für** **Kinder.** **Jedes** **Gläs** **ist** **mit** **obiger** **Synthesel** **Anweisung** **zu** **75 $\frac{1}{2}$** **und** **50 $\frac{1}{2}$** **in** **Halle** **allein** **acht** **zu** **haben** **bei** **Herrn** **Albin Henke, Schmeerstraße 39.**

Gans **in** **Gelee,** **Mal** **in** **Gelee,** **engl. Mostbr.** **Junge,** **May-Säfte,** **kalte** **Colletes,** **gelb. Schinken,** **fr. Bräutchen,** **fr. A. Marmosch,** **rothe** **amerik. Apffel,** **echt** **engl. Biscuit.** **F. Schreyer, Schmeerstraße 36.**

Magdeburger Saucerkohl **à 7 $\frac{1}{2}$** **Züses** **Pränummus** **3/10** **Gründerzeit** **geringe** **Geiststraße 53.**

Extra frische **Fludern** **(1872)** **bei** **Hermann Lincke,** **alter Markt 31.**

Reinsten **Harzer** **Kummel-Säse** **100 Stüd 3 $\frac{1}{2}$** **bei** **größeren** **Posten** **billiger**, **verkauft** **bei** **Kaiserhof** **von** **Eduard Mamecke,** **Zeitz** **h. S. 10516** **u. 10517.**

Vierdruckapparat, **fast** **neu**, **anständig**, **mit** **messingener** **Siegelschl.** **vollständig** **complett**, **steht** **zum** **Verkauf** **bei** **Brandt, Zapfenstraße 20.**

Särge **jeder** **Art** **und** **Größe** **bei** **billigster** **Preisstellung.** **Breitstr. 19. W. Dettendor.**

Düsseldorfer Lotterie **Ziehung** **am** **15. December a. c.** **1 Hauptgewinn** **1. R. v. 10000 $\frac{1}{2}$** **1 " " " 5000 $\frac{1}{2}$** **1 " " " 1000 $\frac{1}{2}$** **zusammen 1068 Gewinne.** **Loose** **à** **Stück** **3 $\frac{1}{2}$** **(nach** **Veränderung** **3 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$)** **empfehlen** **und** **auswärtig** **bestellen** **bei** **den** **üblichen** **Abott.** **J. Bark & Co., gr. Ulrichstr. 49.**

Ein **Wohlfahrt** **mit** **dem** **dazu** **gehörigen** **Fischer-Haus** **verkauf** **und** **noch** **mehreres** **andere** **Verkauf**, **auch** **für** **Zimmerleute** **passend**, **ist** **sofort** **zu** **verkaufen.** **Auch** **ist** **dieselbst** **ein** **Ausstattung** **und** **ein** **fast** **neuer** **eisener** **Dien** **mit** **Abzahlung** **zu** **verkaufen.** **Zu** **erh.** **Giebichenstein, Frohbergstr. 25a.**

Die Wollschäge

besteht **sich** **jetzt** **an** **Wärterstraße 9.** **Marken** **(an** **ganzen** **Porten** **à** **25 $\frac{1}{2}$** **zur** **halben** **à** **15 $\frac{1}{2}$)** **sind** **dieselbst**, **so** **wie** **bei** **Herrn** **Reumann**, **Schwarzgasse 1.** **und** **bei** **Herrn** **Welfson**, **Kleinmühlentor 10**, **zu** **haben.**

Ein neuer Roman von Georg Ebers!

Halle a/S., 12. Nov. 1880. **P. P.** **Die** **Verlagsbuchhandlung** **von** **Erhard** **Wollberg** **in** **Leipzig** **verkauft** **oder** **verleihen** **folgendes** **Circular** **an** **den** **Buchhändler:** **Es** **gericht** **mit** **zur** **Freude**, **Ihnen** **auch** **diesmal** **von** **dem** **Wohlfahrt** **einen** **neuen** **Roman** **von** **Georg Ebers** **anzubieten** **zu** **lassen.** **Am** **etwa** **14** **Tagen** **wird** **in** **meinem** **Verlage** **erscheinen:**

Der Kaiser, Roman von Georg Ebers.

2 **starke** **Bände** **in** **8^o.** **Elegant** **gebunden**, **Preis** **10** **Mark.** **Sein** **gebundenes** **Preis** **12** **Mark.** **Ein** **neuer** **Roman** **von** **Georg Ebers** **ist** **ein** **literarisches** **Ereignis**, **dem** **von** **der** **ganz** **neuesten** **Vertriebs** **mit** **Spannung** **entgegengekehrt** **wer** **Der** **betrieblie** **und** **beliebte** **Verfasser** **hat** **Zeit** **und** **Zeit** **seiner** **neuen** **Dichtung** **der** **ersten**, **welche** **er** **auf** **gibt** **„Hohen** **Stoben** **zu** **lassen** **geblieb** **—** **nach** **Alexandria** **zur** **Zeit** **des** **Kaisers** **Sabrin** **verlegt**, **um** **dessen** **gewaltige** **und** **merkwürdige** **Figure** **in** **einer** **vielschichtig** **und** **spannenden** **Erzählung** **gruppirt**, **die** **des** **Schönen** **und** **Gegenständlichen** **wieder** **unvergleichlich** **bedeutet.**

Ich **habe** **Sehr** **getrauen**, **daß** **dieser** **neue** **Roman** **von** **Georg Ebers** **sofort** **nach** **Ercheinen** **brochirt** **und** **gebunden** **am** **Lager** **sein** **wird**, **auch** **sind** **die** **früher** **erwähnten** **Werke** **des** **Verf.** **„Der** **erste** **Stoben** **zu** **lassen** **geblieb** **—** **Die** **Schwester** **—** **Eine** **ägypt. Königstochter** **—** **Aegypten** **(Brochirt)** **hies** **vorhändig.** **Gütige** **Bestellungen** **auf** **eben** **erwähnte** **Werke** **ist** **auch** **auf:**

Freitag, Die Ahen, VI. Band

(Aus **einer** **kleinen** **Stadt** **)** **Preis** **broch.** **6 $\frac{1}{2}$** , **in** **Leinen** **geb.** **7 $\frac{1}{2}$** **—** **die** **ist** **noch** **recht** **halb** **erhalten** **darf**, **werden** **1 $\frac{1}{2}$** **prompt** **erledigt.** **Bei** **dieser** **Gelegenheit** **empfehle** **ich** **mein** **großes** **Lager** **„Jugendchriften, Bilderd-Bücher, Spiele, Prachtwerke** **neu u. alt** **zu** **billigen** **Preisen.** **Sachschungslool**

J. M. Reichardt,

Buchhandlung **und** **Lehrmittel-Anstalt,** **Halle a/S., Schulberg 20.**

Bon 4-8 Mark

Damenmantel **nach** **dem** **neuesten** **Modell** **loft** **u.** **quittend** **angefertigt.** **P. Martini, Harz 31, III.**

Nach America

für **90** **Mark** **mit** **Verpflichtung** **d.** **Postdampf.** **Prospecte** **u.** **Brochiren** **gegen** **10** **Sh.** **à** **Mark** **gratis.** **F. Herr Gosewisch, General-Agent, Leipzig.**

Halle'sche Dampfströtmühle

von **A. Otto Schmidt,** **Königsstraße 20b,** **empfehle** **reines** **Gersten- u.** **Maltschrot**, **so** **wie** **gerösteten** **Hafer** **zu** **Marturieren** **—** **Alle** **orten** **Getreide** **werden** **zum** **Schroten** **angenehm.** **Stühle u. Synthesel** **aus** **gearbeitet**, **verkauft** **hies** **zu** **billigen** **Preisen.** **Ed. Richter,** **Fischerstr., Taubengasse 18.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Medina** **Klüstermann** **und** **August** **Wöring** **(Waldenburg) u.** **Waldenburg;** **Wina**

